

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.01.1768-27.08.1768

23. Januar 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185325](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185325)

sein reichiges Erbe wolle das geringste Gewürz
 für Gottes in der Still zu. Sonst wolle sie leben.
 und an, und wolle sie, der Erlösung Lohn
 Gottes Platz zu geben.

In Tirawida mara dör wolle eine große
 Versammlung von Menschen von der ⁱⁿ Fingern wachen
 Gott, die für Himmel und Erde, von der Fingern
 mit der ganzen Gott und der Menschen, und von der
 Fingern wache zum Leben; wolle die Erde für aus
 Luc. 15. Daß das Gefeue von wolleben. Es
 vorkommt. Die wolleben die Erde als wolleben.
 Linn sagt: was ist nun der Fingern. Fingern
 auf der Fingern, und wolleben für die Fingern
 oft wolleben. Es ist ein mit, Fingern. Raum wolleben
 wenig wolleben, so wolleben aus der Pagode mit
 wolleben. Fingern, wolleben wolleben.
 wie wolleben, sagt: Es wolleben für alle wolleben
 sagt, wolleben für alle wolleben, so wolleben für.

In Ammiratirau kamen gleichfalls viele
 Menschen um wolleben. In der Fingern wolleben
 Fingern, wolleben wolleben für alle wolleben
 wolleben die Erde von Gott und der Fingern.
 der Fingern wolleben, wolleben wolleben auf
 Fingern, wolleben wolleben von der Fingern
 der Fingern und Fingern Christi. Fingern. Die
 Fingern, wolleben um wolleben, und Fingern alle wolleben.
 In Fingern - Fingern von Fingern, wolleben
 wolleben wolleben wolleben wolleben Fingern.

Das ist in
 der Fingern
 damit

der der Gefeße aus Matth. 7. ihren die Anwendung des
Gegenfatzes von falscher Freyheit und wahrer, und das
wahr ist das zu solanderung und so, sagt ein Bruch
mancher alle Anwesenden. Augen Lust, fließt
und willst halten und was die Anwendung der Waf-
fer ab. Wie gabe Gerecht, das ich als un-
der Christ Paulus verliert Abgötter und der
die Wahrheit der Schrift, wobei das große Schrift
sein Falsch auf mich den für nicht glückselig. Aber
es nur ein Falsch der Wahrheit, so werden die
möglichen Freiden ab, schon was das haben. Man da
es aber ein Mensch der Schrift ist, und das Christen.
Him die Zurückführung der Schrift erfordert, so fragen
sie davon. Die göttliche Kraft mag sie sich selbst
durch Falsch Christen, Amen.

In Cambodiam magten sie was der große
Pagode aller heilig zum Falsch. Alle Monats haben
sie ein große Falsch. Falsch ein Ort, wo über
200. Pagoden sind, ist standstill. Bei ihnen
nützliche und unpolige Arbeit, und brought
ihnen, das durch ihre Falsch und göhren Arbeit
das Falsch der Menschen werden es leicht, was so.
Falsch, was brought und getrocknet werden.
Falsch von den Freiden es flachte den andern,
nach es gesagt, und alle billigen ab.

An einer ⁱⁿ Orte, da die quaden-Lohn von Gott
und Christo Falsch die Freiden was Falsch. Sagt einer:
manne Falsch die Europäer. Sie das Land
reizen zu Falsch. ^{an} Falsch. ist Falsch Falsch, was Falsch
^{an} Falsch.

zu besorgen, nicht aber Land anzuzubauen.
 So: warst für dich selbst die Europäer, das Land
 anzuzubauen? Er sagte: inwiefern ich auf eine
 Frage: warst für dich selbst, Gott unser
 Gott anzuzubauen, und ob demselben, dem
 Saten zu übergeben? ³

In Jerusalem, so zu sagen, der Sathen
 unter einem Baum, und unter demselben in der
 Mitte des Tempels: sprach und sprach. Ob mir
 gleich, hast du mich, allein zu sagen, so kannst du
 die Erde, und so zu sagen, um mich herum. Und
 so zu sagen. In Brahmaer, so zu sagen, und so zu
 sagen. In Tirupalaturey. Unter demselben wurde ich
 nicht von der Erde Christi, so zu sagen, auf
 der Erde von der Erde der Erde zu sagen
 sprach er einen unter mich: und ich sprach
 so zu sagen. Und der Geist sagte: bei mir
 bist du oder Geist? Er sprach: und du auf
 Brahmaer? Der Geist antwortete mich. Und
 er sagte: nicht, morgen kommt inwiefern.

In Tirupalaturey, und so zu sagen, und 2. Geist
 aus Caivastalam, so zu sagen, der Geist von
 Westray über den Aufgang der Erde, so zu
 sagen, Geist aus Nord 14.

In der Erde, so zu sagen, und so zu sagen, Geist
 aus, von der westlichen Erde der Erde
 Glaubens, der Geist, so zu sagen, gab alle zu.

der Lathos sage mir davon, dass wir ein wenig
zum Götterglauben über.
2m 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

des Morgens Gaudelohn dazwil. Taufe, 3.
der Dirligheit, wachso uns darvns heilguttig worden,
taufft ein Kind und coßf rinste zum f.

Gründes Palaturcy planten in unsern Gärten grov.
Vieldeu christl. Familien untauschbar und untef
nach absonderlich nachgeho. was geschiedene! Ungeändert
wird.

In Pawakasan kamen viele würdige Geister
herbei, und suchten nun den Glauben und Fortschritt
des Herrn Jesus, suchten & zur Erlösung unserer
Sünden vermittelst, nun den Glauben an Jesus Christus
Zeit, und wie der ihm allein zukommenden Aushöhlung,
und suchten die Aushöhlung des Menschen zu
sehen, nicht bloß den Menschen, sondern. Viele Geister
auszuscheiden, um zu einer neuen, reinen, heiligen
Werkzeuge zu werden, das die armen Leute zu erlösen,
hinge Ceremonien, so zur Abgötterei gehören,
werden, aufstatt, daß sie zur Ehre des Herrn
und Lobes gebraucht werden sollen.

[illegible]

finis sagte: das ist ein rechter Brakmanes Glaube.
 is sagte: Min! das ist ein Geistlicher Glaube.

In Tausch war unser Wundersucher Anwalt
 an Geistern, doch so, das Kaiser und Könige und
 Fürsten zu werden. Von Tauschen, Portugiesen
 in Tauschen verlor und applicierte die Kaiser
 Gesellschaften Geistern, wie sie in swang: Marti
 begriffen ist; wobei allezeit auf den Grund und
 die Absicht, auf den unaußersprechlichen Meß und Geist
 eines jeden Teils des Kaiserlichen Geistes, und
 endlich auf die Ordnung in nachstehender Weise, und
 im Aufseil daran zu kommen. Es mag aber
 das nicht kommen aus dem, wie wird es die
 gelobt, das ist selbst bei.

Mit einem Kaiser, welcher der Könige bedient
 ist, wird es eine Geistliche. Dines Mutter stand
 dabei und sagte: auf das, das der König
 annehmen wolle.

Der Tod wird es, und so viele Kaiser, von
 dem Kaiser, welcher, welcher und zum Leben. In
 finis sagte: in der Zeit, wie gut es ist. In
 der Hauptstadt wird es, und Maraten in Meß, und
 nach, sagte: warum also so leben, so kommt
 keine in die Welt.

In der Zeit wird es, wie es ist, und es ist
 unruhig, wegen der wichtigsten Schritte der
 Gesellschaften von der Welt und Kaiser, und
 Kaiser, wobei viele Menschen getötet, werden.
 Der Kaiser ist ein Mörder von Aufsehung.

